



GUTEN MORGEN

BÄRBEL SCHMUCK
genießt Vorfreuden.



Blütenträume im Winter

Winter und Frühling stehen bei mir zu Hause dicht nebeneinander. Zugegeben, den Erstgenannten habe ich nach den vielen Wochen satt. Dennoch kann ich mich von meinen beiden Weihnachtsternen nicht trennen. Noch nicht. Sie erfreuen mich jeden Morgen mit ihrer Pracht, von der sie seit der Adventszeit nichts eingebüßt haben. Die roten Blüten passen gut zu den roséfarbenen Tulpen, die in der Vase wachsen und Lust auf Frühling machen.

Bis zum März lasse ich das rosarote Farbenspiel auf mich wirken. Die Tulpen kann ich ja dank der Angebote im Handel Woche für Woche erneuern. Die große Auswahl lässt mich so den Winter aushalten. In gut zwei Wochen ist sowieso Schluss mit Flockentanz, Schneeschieben und Glatteis. Dann beginnt kalendarisch das Frühjahr und lässt mich auf Blütenträume hoffen. Vorfreude ist eben nicht nur im Advent die schönste Freude.

IN KÜRZE

BUSSELD

81 Verfahren mussten eingeleitet werden

ZEITZ/MZ/AND - Eine Vielzahl von Anfragen und Hinweisen zur Beräumung von Schnee und Eis und Streuen auf Gehwegen oder Grundstücken musste der Fachbereich Recht und Ordnung der Stadtverwaltung Zeitz seit Dezember 2009 entgegennehmen. Im Zuge dessen wurden bisher 81 Ordnungsverfahren gegen Grundstücksbesitzer eingeleitet, die ihren Pflichten bei der Beräumung nicht nachkamen.

Morgens - 7 Uhr
-6° Schnee

Mittags - 12 Uhr
-4° bedeckt

Nachmittags - 16 Uhr
-3° bedeckt

Sonnenstunden: 0
Niederschlagsrisiko: 95 %
Tiefster Nachtwert: -4°

TIPPS FÜR DEN TAG

1 Weiberfasching findet statt

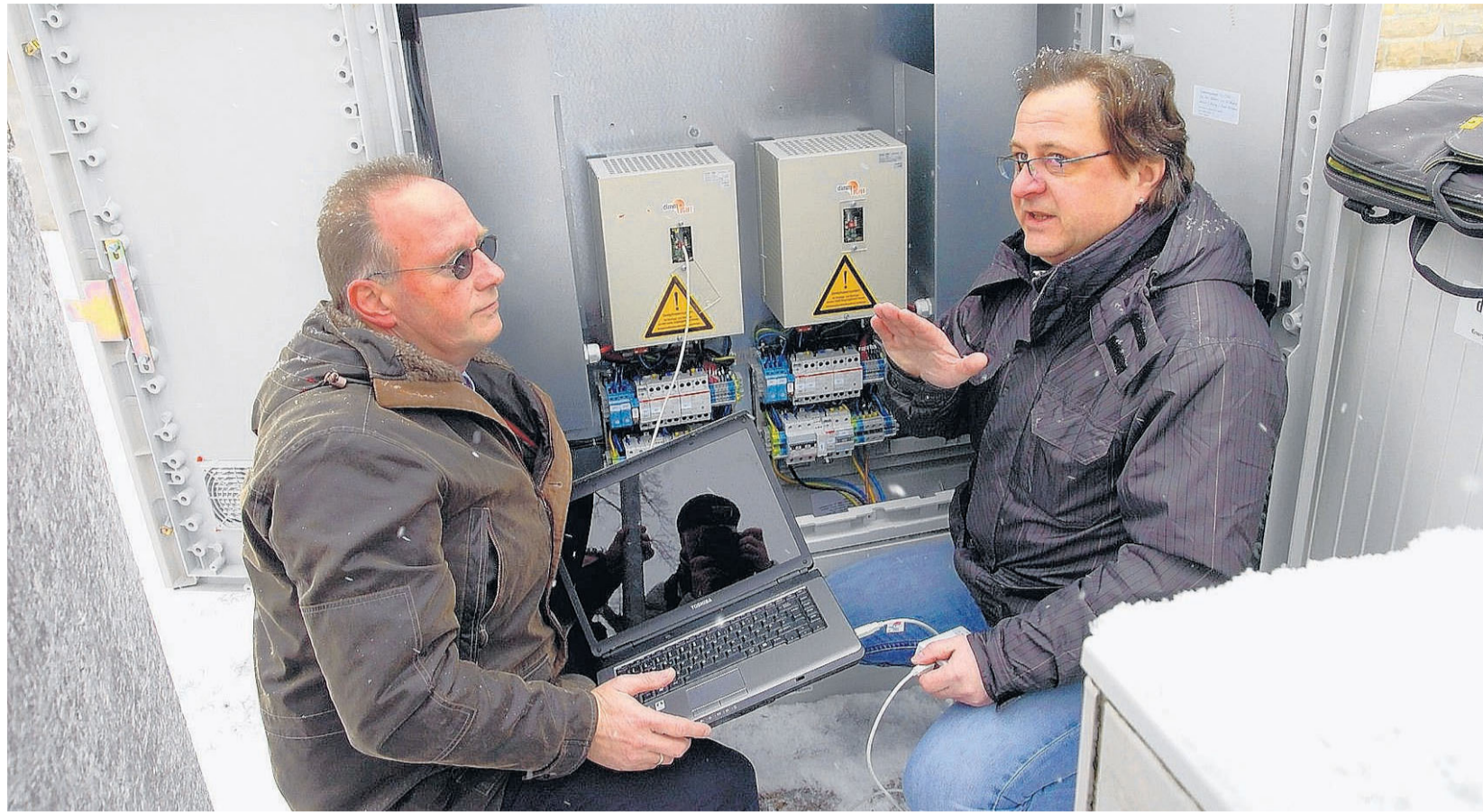
Zum traditionellen Weiberfasching lädt der Zeitzer Carneval Verein Grün-Weiß ins Hyzet Kultur- und Kongresszentrum in Alttröglitz ein.
20.11 Uhr, Alttröglitz

2 Skatspieler treffen sich

Skatspieler treffen sich im Sozialzentrum der Awo in der Schützenstraße 15.
12.30 Uhr, Awo Zeitz

3 Fotos aus dem Weltkrieg

Fotos aus dem Zweiten Weltkrieg, die Wehrmachtssoldaten aufnahmen, stellt Petra Bopp im Rahmen eines Projektes im Stadtmuseum Jena vor.
19 Uhr, Jena



Bernhard Dombrowski, Vertriebsleiter von KD-Elektroniksysteme, und Axel Tamm vom Stadtreinigungs- und Servicebetrieb Zeitz (von links), führen vor, wie Helligkeit und die Zeiten geregelt werden. Diese bedarfsgerechte Beleuchtungssteuerung kommt vorerst in Aue-Aylsdorf zum Einsatz. FOTOS: HARTMUT KRIMMER

Weniger Licht verhindert Abschaltung und hilft sparen

ENERGIEKOSTEN Bedarfsgerechte Beleuchtungssteuerung geht in Aue-Aylsdorf in die Testphase. Die Umrüstung weiterer Straßenzüge in Zeitz ist bereits geplant.

VON ANGELIKA ANDRÄS

AUE-AYLSDORF/MZ - Dimmlicht heißt das Zauberwort in Zeitz, das einerseits verhindert, dass die Straßenbeleuchtung in ganzen Straßenzügen abgeschaltet oder auf jede zweite Lampe reduziert werden muss und andererseits eine Einsparung von gut 60 Prozent der aktuellen Kosten verspricht.

„Bei uns bleiben alle Lampen an, ihr Licht wird gleichmäßig reduziert.“

Volkmar Kunze
Oberbürgermeister

Ausprobiert wird die bedarfsgerechte Beleuchtungssteuerung, die in Naumburg als Pilotprojekt Teil der energetischen Stadterneuerung ist, zurzeit in Aue-Aylsdorf. Dorthin hatten Oberbürgermeister Volkmar Kunze (FDP) und Bernhard Dombrowski, Vertriebsleiter der Firma KD-Elektroniksysteme GmbH, auch zum Pressetermin eingeladen. „Die Kommunen sind

nicht verpflichtet, die Straßen zu beleuchten“, erklärte der Oberbürgermeister, „manche Städte schalten jeweils die zweite Lampe ab, bei uns bleiben alle Lampen an, ihr Licht wird gleichmäßig reduziert.“ Seit vier Jahren war die Einführung des Systems in Zeitz im Gespräch, jetzt drängt Kunze auf die Umsetzung. Für den Bürger, der im Dunkeln unterwegs sei, erklärte Kunze weiter, sei die gleichmäßige Reduzierung des Lichts ein besseres subjektives Helligkeitsempfinden, als wenn nur jede zweite Lampe brenne und er ständig vom Hellen ins Dunkle wechsele. Für den städtischen Haushalt bedeute Dimmlicht bei 70 Prozent Reduzierung der Helligkeit eine Einsparung von bis zu 67 Prozent der Kosten für die Straßenbeleuchtung, erklärte der Fachmann der KD-Elektroniksysteme Bernhard Dombrowski. Welches Einsparpotenzial das für Zeitz darstellt, wird deutlich, wenn man weiß, dass die Kosten mit 250 000 Euro jährlich 52 Prozent der städtischen Ausgaben für Energie ausmachen, wie Theo Immisch, Fachbereichsleiter technisches Zeitz, und Energiebeauftragte Christiane

FIRMA

In Zerbst gegründet

Die Firma KD Elektroniksysteme GmbH wurde im Juli 2001 in Zerbst gegründet. Unternehmensgegenstand sind Elektronikentwicklungen beziehungsweise Systemlösungen, die in Zusammenarbeit mit den Kunden entstehen und Eigenentwicklungen zum Beispiel in den Bereichen Energieeinsparung und Haustechnik, wie die bedarfsgerechte Beleuchtungssteuerung mit Dimmlicht-Technik.

Hilbert darlegen.

Das Unternehmen aus Zerbst macht bereits in vielen Städten, Bundesländern und sogar im Ausland Furore mit seinem speziell entwickelten patentierten System, das im Rahmen eines Pilotprojektes eingeführt wurde. 800 Anlagen sind in Deutschland bereits installiert. Naumburg rüstet derzeit die gesamte Straßenbeleuchtung um. Stück für Stück soll das in Zeitz auch erfolgen. Betreut vor Ort wird die Anlage von Axel Thamm, Be-

reichsleiter beim Stadtreinigungs- und Servicebetrieb Zeitz. Der Anfang ist im Bereich Bergstraße, Kirchstraße, Hauptstraße, Leipziger Straße in Zeitz in der Testphase mit insgesamt 56 gedimmten Straßenlampen gemacht. Die Badstübenvorstadt soll folgen. Von den Anwohnern wird es vorerst noch sehr unterschiedlich empfunden: Während einige meinen, das Licht reiche völlig aus, sich sogar freuen, dass es nicht mehr so hell in die Schlafzimmerfenster scheine, finden es andere zu dunkel. Genau an dieser Stelle tritt noch ein weiterer Vorteil von Dimmlicht zutage: Mit dem stufenlos regelbaren Dimmer kann die Leistungsaufnahme der Beleuchtung zwischen zehn und 70 Prozent geregelt und somit genau der Situation vor Ort angepasst werden. Für jeden Straßenzug können individuelle Dimmprofile erstellt, die Beleuchtungsstärke kann so abhängig von Zeit und Erfordernissen stufenlos geregelt werden. „Nach drei Jahren haben sich die Kosten für die Umrüstung amortisiert“, fügt Kunze an, „die Laufzeit der Geräte ist für zehn bis elf Jahre garantiert.“ *Kommentar Seite 10*

GEMEINDERAT

Streit in Elsteraue beendet

Gericht bescheinigt ordnungsgemäße Wahl.

ELSTERAUE/MZ/KUK - Im Streit um die Mitwirkung von **Andrea Kabisch** (Foto) im Gemeinderat Elsteraue herrscht jetzt Klarheit. Das Verwaltungsgericht Halle entschied, dass die leitende Tätigkeit der Bornitzerin nicht im Interessenkonflikt mit der Wahrnehmung ihres Gemeinderatsmandates steht. Die Funktion als Leiterin der Volkshochschule Burgenlandkreis, sei nicht dazu geeignet, um Einfluss auf kommunale Entscheidungen in der Elsteraue nehmen zu können, heißt es in der Rechtsprechung. Das Schreiben ging der Kommunalaufsicht Burgenlandkreis zu. Jene Behörde hatte im vergangenen Jahres den Gemeinderat aufgefordert, seinen Beschluss zur Bestätigung der ordnungsgemäßen Wahl von Andrea Kabisch aufzuheben.



Während der Gemeinderat keinen Hinderungsgrund für eine Mitwirkung von Andrea Kabisch im Gemeinderat sah, vertrat Bürgermeister Manfred Meißner (parteilos) den Standpunkt, dass leitende Angestellte der Kreisverwaltung nicht im Gemeinderat tätig sein dürfen. Er berief sich auf die Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt. Die Kommunalaufsicht vertrat dieselbe Meinung. Der Gemeinderat ging von seinem Standpunkt nicht zurück und in Widerspruch.

Der Vorsitzende des Gemeinderates Elsteraue ist erleichtert über die Entscheidung des Gerichts. „Das zeigt, dass man nicht alles, was vom Kreis kommt, widerstandslos hinnehmen sollte und es einen Sinn gibt, den eigenen Verstand einzusetzen“, meinte Hartmut Pleß. „Das Gericht hat den Fall rechtlich sauber geklärt. Frau Kabisch kann ihre Arbeit aufnehmen“, sagte Manfred Meißner kurzangebunden. „Ich bin über die Entscheidung des Gerichts nicht traurig“, so Dezernent Gerd Waldmann. Die Kommunalaufsicht habe eine andere Rechtsauffassung vertreten. Die Begründung des Gerichts habe ihn überzeugt. Die Behörde verzichte, in die zweite Instanz zu gehen. Andrea Kabisch wurde vom Vorsitzenden ihrer Fraktion Karlheinz Rübartsch (CDU) über das Schreiben informiert. „Ich bin froh über diesen Ausgang“, sagte sie. Andrea Kabisch wollte wegen der Querelen ihren Platz im Gemeinderat notfalls einklagen.

Mineraliensammler sagen Heimatverein Ade

Neuer Zusammenschluss befindet sich in Gründung. Fossilienbörse wird am 20. Februar veranstaltet.

VON TORSTEN GERBANK

ALTTRÖGLITZ/MZ - Die Gemeinde Elsteraue ist um einen Verein reicher. Denn in Gründung befindet sich der Verein „Mineralien- und Fossilienfreunde Elsteraue“, der seinen Sitz im Hyzet Kultur- und Kongresszentrum (Hyzet Kuk) in Alttröglitz hat. Er ist hervorgegangen aus der Fachgruppe Geologie/Mineralogie des Heimatvereins „Zeitz - Weißenfeller Braunkohlerevier“. „Wir sind raus aus dem Heimatverein, weil es viele Sammler aus Thüringen und Sachsen gibt, die sich mit diesem Heimatverein nicht identifizieren können, aber trotzdem unter einem Dach ihrem Hobby fröhnen möchten“, sagte Andreas Ohse (49). Ohse ist der zweite Vorsitzende des in Gründung befindlichen Zusammenschlusses. Er zählt

derzeit zwölf Mitglieder. Erster Vorsitzender ist André Späte aus Kayna (35).

Mit dem Austritt aus dem Heimatverein hoffen die Mineralien- und Fossilienfreunde, rasch weitere Mitglieder gewinnen zu können. Zunächst angestrebtes Ziel sei es, auf 20 Mitglieder zu kommen. Die Werbetrommel rühren wollen Späte & Co. am 20. Februar. Denn da lädt der Verein zur 27. Mitteldeutschen Mineralien-, Fossilien- und Schmuckbörse ein. Sie findet von 10 bis 16 Uhr im Saal des Kultur- und Kongresszentrums Alttröglitz statt. Erwartet werden mehr als 40 Aussteller. Sie kommen aus dem mitteldeutschen Raum, aber auch aus den Niederlanden und aus Tschechien. Erstmals ist ein Erfurter Opal-Händler dabei. Er bringt laut Verein etwa

2 000 Opalanschliffe mit. Die Besucher der Börse haben die Möglichkeit, Mineralien und Fossilien zu kaufen, zu tauschen oder bestimmen zu lassen. Die 26. Börse im vergangenen Jahr ist von knapp 300 Gästen besucht worden.

Eine Woche später, am 26. Februar, präsentiert sich der Verein im Einkaufszentrum „Schöne Aussicht“ bei Leißling. „Dort stellen wir uns und unsere Arbeit der Öffentlichkeit vor“, sagt Ohse und nennt als ein Ziel der Vereinsarbeit, zu helfen, die erdgeschichtliche Entwicklung der Region aufzuarbeiten.

Einen Arbeitsplan für das Jahr 2010 gibt es bereits. Der besagt, dass sich der Verein immer am letzten Donnerstag im Monat, jeweils 17 Uhr, im Hyzet Kuk trifft. Da werden nicht nur Mineralien



Der Vorstand des Vereins Mineralien- und Fossilienfreunde: André Späte (Mitte, erster Vorsitzender), Andreas Ohse (rechts, zweiter Vorsitzender) und Uwe Schellbach (Schatzmeister).

und Fossilien bestimmt, sondern auch Unternehmungen vorbereitet. Gäste sind willkommen. Ab 2011 soll es regelmäßig Vorträge geben, die laut Späte und Ohse nicht nur für Fachpublikum sondern für Jedermann von Interesse sind. Geplant ist für dieses Jahr die

Teilnahme am Festumzug zum Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels. Außerdem gibt es am 11. Juli eine Sommerbörse unter dem Titel „Stein trifft Wein“. Sie findet im Weingut Salsitz statt.

Informationen über den Verein über
Telefon: 0175/11 22 22 08